

Es gilt das gesprochene Wort

**Buchvernissage „Säen, dröhnen, feiern.
Lebendige Traditionen heute“**

**Fotoausstellung „Heisse Öfen & Rüeblitorte.
Traditionen anders gesehen“**

Freitag, 18. Oktober 2013, 18:10 Uhr

Altes Spital, Solothurn

**Begrüssungsansprache Regierungsrat
Dr. Remo Ankli**

Anrede

Am 15. September 2010 haben die beiden Kantone Aargau und Solothurn im Grenzort Aarburg ein gemeinsames Projekt lanciert, das nun hier in Solothurn drei Jahre später mit einer Fotoausstellung und einer Buchvernissage seinen erfolgreichen Abschluss findet. Dabei ging es zunächst um etwas vermeintlich recht Abstraktes: die Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes, welche die Schweiz 2008 ratifiziert hatte. Dazu sollten kantonale Vorschläge für eine Schweizer Liste eingereicht werden.

Eine Liste des immateriellen Kulturerbes, das klingt nach wenig verständlicher Kulturbürokratie. Und wenn die Umsetzung auf diese Weise erfolgt wäre, hätten Sie, geschätzte Anwesende, und ich auch keinen Grund, heute Abend hier zu sein. Dadurch wäre Ihnen aber auch die Teilnahme an einer weit verbreiteten lebendigen Tradition – das klingt verständlicher als „immaterielles Erbe“ – verwehrt: der Vernissage mit ihren unverzichtbaren Bestandteilen aus Wortbeiträgen, musikalischen Intermezzi und dem eigentlichen Höhepunkt, dem Apéro mit geselligem Zusammensein.

Damit sind wir bereits beim Thema: Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung haben die Verantwortlichen des Projekts der beiden Kantone gesammelt, was heute zu den lebendigen Traditionen gezählt wird. Dazu gehört neben weit Verbreitetem wie dem Neujahsapéro oder der Begrüssung der Neuzuzüger auch das Besondere, welches die beiden Mittelland- und Jurakantone, die beiden Durchfahrtskantone und ihre Regionen, kennzeichnet. Wie sie mit dem unerwartet grossen Reichtum des immateriellen kulturellen Erbes umgegangen sind und wie aus dem Listenprojekt eine Fotoausstellung und ein Buch entstanden sind, werden Sie gleich von den Projektverantwortlichen selber erfahren.

Eine strukturelle Voraussetzung für den Erfolg eines solchen Projekts möchte ich allerdings hervorheben: Das gemeinsame Vorgehen der beiden Kantone hat es ermöglicht, bei knappen personellen Ressourcen wertvolle Synergien zu schaffen. Im Alleingang könnten wir – wir Solothurner jedenfalls – Ihnen heute kein Buch über die lebendigen Traditionen präsentieren! Das Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau hat dem Projekt seine Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Dafür und vor allem für die unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit sei dem Nachbarkanton an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Ohne die Bereitschaft und den Willen zur Zusammenarbeit der Beteiligten funktionieren aber die besten Strukturen nicht. In unserem Fall war glücklicherweise ein Dreierteam am Werk, das bestens funktioniert hat. Begleitet wurde es von einer Resonanzgruppe aus beiden Kantonen und später, bei der Realisierung des Buches und der Fotoausstellung, kamen die beiden hervorragenden Fotografen Oliver Lang und Philipp Künzli hinzu.

Erlauben Sie mir, abschliessend anstelle der zahlreichen Beteiligten meinen besonderen Dank diesem Dreierteam auszusprechen, das während mehr als drei Jahren das

Projekt getragen hat. Er gilt Hans Joerg Zumsteg und André Schluchter von den Kulturabteilungen der beiden Kantone Aargau und Solothurn und vor allem der Kulturwissenschaftlerin und Ethnologin Karin Janz, die in zahlreichen Feldgängen alle Traditionen vor Ort erforscht und anschliessend im Buch beschrieben hat.

Nun wünsche ich der Ausstellung und dem Buch die gebührende Beachtung und den verdienten Erfolg und Ihnen einen anregenden Abend mit immateriellem und später auch materiellem Inhalt.